

p.B.15.50.4.(Au). - KF/ds

Bern, den 7. Juni 1966

## N o t i z

über die Vorbesprechung am 7. Juni 1966 im  
Hinblick auf den Besuch von Aussenminister  
Lujó T o n ć i ć am 13./14. Juni 1966.

---

Teilnehmer:	Herr Botschafter	Micheli (Vorsitz)
	Herr Botschafter	Stopper
	Herren Minister	Bieri
		Bindschedler
		Jolles
		Lindt
		Thalmann
	Herr Vizedirektor	Marti
	die Herren	Jaeggi
		Janner
		Iselin
		Kaufmann

---

Herr Botschafter Micheli erläutert, dass unmittelbar im Anschluss an das Essen im Wattenwyl-Haus eine Arbeitssitzung vorgesehen ist; zu deren Vorbereitung sollte, zuhanden von Herrn Bundesrat Spühler, ein Katalog der schweizerischen Besprechungswünsche zusammengestellt werden. (Eine eigentliche Tagesordnung scheinen die Oesterreicher nicht vorlegen zu wollen.)

Aussenminister Tončić wird begleitet sein von den Herren Haymerle (politischer Direktor), Botschafter Tursky, Sautter (Informationschef) und Tschofen. Bundesrat Spühler wünscht auch den Umfang der schweizerischen Delegation möglichst zu beschränken; es wird vorgesehen, dass an der Arbeitssitzung schweizerischerseits neben dem Departementsvorsteher und dem Generalsekretär die Herren Stopper, Jolles, Lindt, Escher,



Bindschedler und Janner teilnehmen. (Das vorgängige Essen wird präsiert von Bundespräsident Schaffner; auch Bundesrat Bonvin und Protokollchef Wetterwald werden daran, neben den oben erwähnten Herren, teilnehmen.)

In den Voten der Teilnehmer kristallisieren sich anschliessend folgende Probleme heraus, die entweder von uns besprochen werden sollten oder mit deren Zitierung österreichischerseits wir rechnen müssen:

#### 1. Bilaterale Probleme

##### a). Zusammenarbeit auf diplomatischem Gebiet

(Österreichische Interessenvertretung durch einzelne unserer diplomatischen Missionen, vor allem in Afrika):  
Angesichts der Möglichkeit, dass Österreich sich der EWG zuwendet und damit einen uns grundlegend fremden Weg beschreitet, dürfte eine gewisse Zurückhaltung unsererseits in dieser Frage angezeigt sein. Falls andererseits der Anschluss Österreichs an die EWG nicht realisierbar sein sollte, wäre die Interessenvertretung für uns ein nicht unwillkommenes Instrument, in gewissem Masse die österreichische Neutralitätspolitik zu beeinflussen. - Wir werden deshalb diese Frage nicht von uns aus aufnehmen und einen allfälligen österreichischen Vorstoss dahin beantworten, das Problem befinde sich bei uns noch in Prüfung.

##### b). Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Entwicklungshilfe

Herr Lindt hat anlässlich seines Besuches in Wien den Eindruck erhalten, dass diese Zusammenarbeit nur in einer Richtung funktioniert, indem nämlich nicht die geringste österreichische Reaktion erfolgte. Wir sollten nun unsererseits einen Österreicher zu uns einladen, haben aber keine Ahnung,

wen, weil sich in Wien offenbar verschiedene Ministerien nicht einig sind. - Es besteht kein brennendes schweizerisches Interesse daran, die Frage aufzunehmen.

c). Zusammenarbeit auf militärischem Gebiet

Die Frage einer schweizerischen Benützung österreichischer Waffenplätze ist noch nicht zur Entscheidung reif und braucht von uns aus nicht besprochen zu werden. - An einer Zusammenarbeit auf waffentechnischem Gebiet sind wir nicht interessiert, weil die Oesterreicher uns nichts zu bieten haben.

d). Zusammenarbeit auf parlamentarischem, kulturellem und industriellen Gebiet

Eine Besprechung scheint im Augenblick, von uns aus, nicht nötig, da diese Fragen direkten Kontakten der interessierten Gruppen überlassen werden können.

e). Handelsverkehr

Es liegen drei Pendenzen vor [österreichische Umsatzsteuer-rückvergütungen für Exporte; Umsatzsteuernachzahlungen für schweizerische Importe in Oesterreich; Rundholzexporte nach der Schweiz], die aber alle noch auf unterem Niveau behandelt werden und sich deshalb nicht zum Vortrag auf Aussenminister-ebene eignen.

2. Multilaterale Probleme

a). Problem der österreichischen EWG-Assoziation

Hier liegt eindeutig ein schweizerisches Bedürfnis nach einer Aussprache vor. - Obschon das österreichische Aussenministerium für Integrationsfragen nicht zuständig ist, dürfte es doch angezeigt sein, den Oesterreichern unsere Einschätzung der neutralitätspolitischen Lage, wie sie sich aus dem österreichischen Beitrittsgesuch zur EWG ergibt, in möglichst klarer und lapi-

darer Weise auseinanderzusetzen, ebenso die Gründe, die uns bewogen haben, dem österreichischen Beispiel nicht zu folgen.

Im Zusammenhang mit den österreichischen Assoziationsverhandlungen sollten wir zudem Auskünfte suchen über die Fragen der institutionellen Harmonisierung (einschl. Retorsionsmassnahmen etc.) und über die Reaktion und die Resultate (auch innenpolitisch) der kürzlichen österreichischen diplomatischen Aktion bei den EWG-Ländern betreffend Fortsetzung der Assoziationsverhandlungen.

b). Friedliche Beilegung von Streitfällen durch Vermittlung des Europarates

Wir haben kein Interesse daran, die Frage von uns aus aufzugreifen, da unsere Einstellung zum Europarat - besonders wenn es darum geht, ihm den UN-Status einer regionalen europäischen Organisation zu geben - von einer gewissen Reserve geprägt ist.

c). Entwicklungs- und Finanzhilfe

Oesterreich ist dem DAC beigetreten, und obschon es dort - soweit uns bekannt ist - keine grossen Stricke zerrissen hat, könnten wir vielleicht doch einige Kommentare erhalten.

d). Sitz internationaler Organisationen

Die Oesterreicher sollten darauf aufmerksam gemacht werden, dass wir ein wenig Anstoss genommen haben an der Art, wie sie kürzlich versuchten, den Sitz des Weltpostvereins nach Wien verlegen zu lassen. Wir haben selbstverständlich kein Sitz-Monopol, aber der Wettbewerb lässt sich auch in anderer Weise führen (wie z.B. im Falle der Atomenergie-Behörde).

- 5 -

### 3. Internationale (politische) Probleme

#### a). Abrüstung, Nicht-Proliferation, Kernwaffenfreie Zonen

Hier würde uns die österreichische Stellung ausdrücklich interessieren.

#### b). Europäische Sicherheitskonferenz

Die Dänen haben durchblicken lassen, sie möchten an der von ihnen vorgeschlagenen Konferenz auch die Neutralen teilnehmen lassen. Sollte dem dänischen Vorschlag in Brüssel ein Erfolg beschieden sein, so wäre es für uns interessant, die österreichische Reaktion zu vernehmen.

#### c). Vietnam, Problem der geteilten Staaten

Auch hier interessieren wir uns für die österreichische Einstellung.

---

Auf Grund obiger Besprechung dürfte sich ungefähr folgendes Programm für die Arbeitssitzung ergeben:

1. Allfällige bilaterale Fragen (sofern von Oesterreich gewünscht; ~~von uns aus keine~~). *von Vertriebs- für die*
2. Multilaterale Fragen:
  - a) Oesterreichs EWG-Assoziationsgesuch *Zoller*
  - b) Entwicklungs- und Finanzhilfe *divers / 2000-1000*
3. Internationale Politik:
  - a) Abrüstung, Kernwaffenfreie Zonen, Nicht-Proliferation *id*
  - b) Europäische Sicherheitskonferenz *?*
  - c) Vietnam. *(Konferenz)*

KF

12/11  
12/16  
12/18

12/18

1) 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18

2) 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18

3) 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18

12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18  
12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18  
12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18  
12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18

12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18

12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18

12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18

12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18

12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18

12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18 12/18